

PROTOKOLL, BESCHLÜSSE + BEILAGEN zum 28. Schulforum der ILB am 13.10.2009 (18°° - 22°°c.t.)

Moderator: Josef Reichmayr/Gabi Reithofer - Zeitwächterin: Elisabeth Steffelbauer - Protokollführerin: Christiana Pock-Rosei

Tagesordnung

1. Begrüßung (besonderer Gast: Bezirksvorsteher Hannes Derfler), Anwesenheitsliste, Protokoll, Ausgabe der Stimmkarten **im** momentan Stimmberechtigten (je 12 VOM-Lernbegl.Innen+12 ElternvertreterInnen der Stg.s A-J, je 3 NAM-LernbegleiterInnen + 3 Elterndelegierte)

JR begrüßt nochmals ausdrücklich den Bezirksvorsteher Hannes Derfler, Franz Ryznar und Ursula Spannberger werden bei Punkt 5 nochmals speziell begrüßt
Tagesordnung des Schulforums wird angenommen; von Stg. C fehlt (zunächst) die stimmberechtigte Elternvertretung

Beilage: **Einladung und Tagesordnung**

2. Antrag zur Aufstockung der NAM-Team- (und entsprechend auch Eltern-Delegierten) von 3 auf 6 (2 pro NAM-Cluster-Team) sowie 1 stimmberechtigte Delegierte der SpezialistInnen an der ILB (plus 1 weiterer stimmberechtigter Elternteil) – gültig sofort nach Beschlussfassung

1 stimmberechtigte Delegierte der SpezialistInnen: DAFÜR: 12 rosa, 11 gelbe, 6 blaue (Antrag ist mit 29 PRO-Stimmen angenommen)

Aufstockung der NAM-Team-Eltern-Delegierten: DAFÜR: 12 rosa, 6 blau, 11 gelb, 2 rot (Antrag mit 31 PRO-Stimmen angenommen)

Beilagen: **2 Anträge**

3. Kurz-Informationen zu: Wiener Schulbefragung „mitreden – mitgestalten“ / Projekt Access School / EU-Projekt „Innovative Learning Environments“ /

Josef R. berichtet von der Beratung in der QuaKo zur Wr. Schulbefragung: Empfehlung zur breiten Teilnahme daran, kritische Anmerkungen siehe Anhang

Ansprechperson zu Access School: Ilse Aichinger

Martina Engelbrecht berichtet kurz vom Projekt mit der Universität Wien

Hannes Derfler spricht kurz zum Projekt: Platz der Kinderrechte Wien 20, europaweit der 1. Platz mit diesem Namen, es wird gerade überprüft, ob es weltweit der erste Platz ist; beteiligen sollen sich Kinder auf der 4., 5. und 6. Schulstufe

Beilage: **Übersicht zu den Projekten; Kommentar der Qualitätskommission der ILB zur Wr. Schulbefragung**

4. Informationen des Schulleiters zum Schuljahr 2009/10 = 1.Schulversuchsjahr / Bericht über die Ergebnisse der Eltern-Umfrage unter allen SchülerInnen der 3. und 4.Schulstufe / Debatte über Konsequenzen und Szenarien für das Schuljahr 2010/11 ff. – Hinweis Elt.abd. 17.12.09

Antrag Luzia Bäck u.a. LernbegleiterInnen zur SchülerInnenhöchstzahl ab 2010/11; (*Gabi Reithofer übernimmt ab nun die Diskussionsleitung Ergänzung zur Moderation durch den Schulleiter*)

Frage einer Mutter, WARUM dafür ein Beschluss im Schulforum vonnöten ist, eröffnet Diskussion; JR empfindet einen solchen Beschluss auch als

Rückenstärkung, v.a. gegenüber den permanenten Anfragen für

QuereinsteigerInnen; Frage der Mutter: „Wir beschließen also, dass das Gesetz eingehalten wird“ führt zu Auflockerung durch Lachen;

JR weist darauf hin, dass er bis jetzt noch gegen keine Richtlinie bei der SchülerInneneinschreibung verstoßen hat, da es seitens des SSRW für die Mehrstufenklassen keine Umsetzungsrichtlinie gab. Mit 2010/11 ist aber der 4-jährige Übergangszeitraum vorbei und sind damit spätestens und jedenfalls auch die Mehrstufenklassen in die SchülerInnenzahlbegrenzung einzubeziehen.

Von Pierre Real auf die Bezirkssituation angesprochen tut Hannes Derflerkund, dass er ganz massiv um neue Schulen kämpft, weil im nächsten Schuljahr mehr als 13 - 15 Klassen in der Brigittenau fehlen und bedankt sich für die Unterstützung besonders seitens der ILB, weil er immer wieder hört, dass die ILB angeblich alles an Ressourcen wegfrisst, was der Bezirk braucht;

Abstimmung SchülerInnenhöchstzahl ab 2010/11: PRO-Stimmen: 11 rosa, 2 rot, 11 blau, 8 gelb

Beilage: Antrag Luzia B. u.a.

JR zur Gesamtsituation in der ILB im nächsten Jahr; Ergebnis der Eltern-Umfrage unter allen SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe wird präsentiert

Es gibt 2 strategisch unterschiedliche Ansätze und für die weiteren Planungsschritte zunächst eine Grundsatzklärung erforderlich, welchen der beiden wir verfolgen:

- 1) Wir versuchen all jene SchülerInnen, die und deren Eltern über die Volksschulzeit hinaus an der ILB bleiben wollen, unterzubringen. Das ist allerdings nur mit einer Forcierung des Umbaus der ILB und des Schulversuchsplans und umfassenderen organisatorischen Umstrukturierungen ab 2010/11 zu realisieren.
- 2) Wir bauen die ILB wie angedacht langsamer weiter nach oben aus (2 weitere 4-5-6er Stammgruppen 2010/11, 2 weitere Eingangs-Gruppen auf 1-2-3 reduziert) und können unter diesen Umständen nur 2/5 bis 3/5 der interessierten Kinder, die länger bleiben wollen, unterbringen. Folgeproblem:

Neben der Selektion bei den Schulneulingen müssten wir auch zwischendrin zahlreiche Kinder selektieren – nach welchen Kriterien? Mit welchem Konfliktpotenzial?

(SIEHE BEILAGEN !)

QUAKO hat dazu ausführlich beraten und einen Mehrheitsbeschluss mit Präferenz für den strategischen Lösungsansatz 1) gefasst.

Konkretisierung: die Eckpfeiler der Planung für 2010/1 (voraussichtliche Teams, Größe, und Zusammensetzung der Stammgruppen, Räume) sollen bis Anfang Dezember 2009 fest stehen. Eine weiter gehende Konkretisierung kann frühestens ab Feber 2010 erfolgen, wenn sich die Eltern der VerlässlerInnen bzw. BleiberInnen eindeutig klar deklariert haben und ihre Kinder bei der Nachfolgeschule bzw. bei der ILB angemeldet haben.

Folgende Überlegungen stehen in der nächsten Zeit an:

- ✓ Bildung zweier neuer Stammgruppen 4-5-6 (Stg. N und O)
- ✓ Umstrukturierung 3er weiterer bisher vierstufiger Eingangs-Stammgruppen auf 1-2-3
- ✓ Transformationsprozess von 2 bisherigen vierstufigen Eingangs-Stammgruppen in sog. „Paternoster-Gruppen“ (voraussichtlich 3-4-5, ein Jahr später 4-5-6)
- ✓ Gründung der ersten 7-8er-Stammgruppe (Stg. U)
- ✓ Berücksichtigung der KlassenschülerInnenhöchstzahl (Orientierung max. 18 – 20)
- ✓ Berücksichtigung der Wünsche der Kinder im Falle eines nötigen Stammgruppenwechsels (unter Einbeziehung der Empfehlungen von LernbegleiterInnen und Elternwünschen – Letztentscheidung liegt beim Schulleiter)

Ilse Aichinger stellt nochmals die Überlegung an, ob nicht auch andere „Paternoster“-Gruppen möglich wären (z.B.: 2-3-4 im nächsten Schuljahr)
Karl Dwulit teilt (weil Hannes Derfler nicht mehr da ist) mit, dass ILB ein besonderer pädagogischer Schwerpunkt im 20. Bezirk ist (neben WMS Leipziger Platz)

JR fügt noch hinzu, dass in den nächsten 1 – 2 Jahren bis zu maximal 40 Neulings-Kinder aufgenommen werden könnten, davon sollten 15 Integrationskinder sein, wenn wir den momentanen Ressourcenstand der IntegrationslehrerInnen halten wollen. Ab 2012/13 ff. sollte die Zahl der aufzunehmenden Neulinge sich dann auf rund 50 pro Jahrgang erhöhen und auf diesem Wert einpendeln.

Beilagen: **Übersichtsdiagramm Ergebnisse der Elternbefragung; Fragebogen; Zusammenstellung der Prämissen, Rahmenbedingungen und Konsequenzen für das weitere Schulentwicklungsszenario 2010/11 gemäß Qu Ko-Präferenz**

5. Zwischenbericht zum Architekturprojekt "ILB - wir erforschen, erfüllen und gestalten unsere Schule (neu)" – Franz Ryznar (AAP Wien), Ursula Spannberger (FH Salzb.)

Befragung nach Lieblingsorten und Nichtlieblingsorten war der Anfang des Projekts: Keller: Toberaum recht beliebt, Kinderküche nicht sehr (zu laut), Turnsaal ist im EG der beliebteste Raum; Kinderclub und Computerraum sind die beliebtesten Räume im 1. Stock; Stammgruppenräume haben etliche Pros und Contras; Korbschaukel hat nur Positives bei der Befragung bekommen; Expo ist besonders gut weggekommen, was den Außenraum betrifft

Dieses Projekt wurde bis jetzt von der öffentlichen Hand nicht unterstützt, das bis jetzt Entstandene konnte nur durch private Unterstützung geschehen; die beiden würden gemeinsam mit EV-Obmann Ing. Dwulit das Projekt auch detaillierter dem Bezirksvorsteher Hannes Derfler vorstellen;

Antrag JR:

Das 28. Schulforum der ILB wünscht sich für eine gute Begleitung des Schulentwicklungsprozesses (= Auf- und Umbau der ILB im Rahmen des neuen Schulversuchs) dringend die Fortsetzung des von Franz Ryznar und Ursula Spannberger begonnenen extern begleiteten partizipativen Planungsprozess (analog zu ähnlichen Pilotprojekten an Bundesschulen und in der außerschulischen Jugendarbeit in Wien) und appelliert an den Elternverein, die Schulleitung, an alle LernbegleiterInnen und SchülerInnen sowie im Weiteren an die Verantwortlichen des Bezirks, der Stadt Wien (MA 56, SSRW), des BMUKK sowie anderer Institutionen (ÖISS, Köck-Stiftung, ...), die nötigen Rahmenbedingungen für die Fortsetzung dieses Projekts sicher zu stellen. Eine erste Zwischenbilanz des Projekts (Bestandsaufnahme, Nutzungswertanalyse, Modellbau, Bedarfserhebung unter LernbegleiterInnen, Eltern und SchülerInnen) muss bis Ende 2009 vorliegen.

PRO-Stimmen: 11 rosa, 10 blau, 12 gelb, 2 rot

Beilage: Ergebnisplakate

P A U S E (mit MAX-Büffet)

6. Projektwochen 2009/10 (Anträge der Klassenforen an das Schulforum)

Stammgruppe A: voraussichtlich Mai 2010 – Anzahl der Tage/Nächte noch unbek.

Stammgruppe B Vom 7. – 11.6.2010 in der Steiermark

Stammgruppe F: Anfang Mai 2010 (Waldviertel/Steiermark 4 Tage, 3 Nächte

Stammgruppe H: Türnitz vom 3. - 7.5.2010

Stammgruppe K: Hollenstein an der Ybbs vom 18. – 21.5.2010

7. Schulautonom frei erklärte Tage im Schuljahr 2009/10 – Bestätigung 27. Schulforum

Die beiden vom 27. Schulforum als Vorratsbeschluss festgelegten schulautonomen Tage werden **einstimmig vom 28. Schulforum bestätigt: 23. 10. 09 und 7. 12. 09**

8. Hausordnung der ILB: Debatte und Beschluss über die Ne fassung (im Speziellen: Scooter-Abstellanlage, Frühdienst-Adaptierungen, Handy-Gebrauch, Fenster-Sicherung, ...)

Debatte: Konkreter Wunsch, dass Mini-Roller auch zusammengeklappt in der Schultasche untergebracht werden dürfen sollten (im Ausnahmefall)

Wohin mit dem Roller, wenn kein Abstellplatz mehr frei ist?

Margit Hamacker erklärt sich bereit, 10 Reserveschlösser zu besorgen, damit jene Kinder, die ihr Schloss vergessen haben, sich eines ausborgen können

Julia Hammel (Frühaufsichtskoordinatorin) erklärt sich bereit, unter jenen LernbegleiterInnen, die die Frühaufsicht halten, um Bereitschaft zu bitten, die Ersatzschlösser gegen Bestätigung durch die Kinder auszuborgen

Veränderung in der Hausordnung: **Fahrräder: Beschäftigte der IIB dürfen das Fahrrad auch im Innenhof abstellen; Miniroller: Ergänzung: Befestigung auch am Vorgartenzaun, Reserveschlösser zum Ausborgen**

Teilabstimmung über diesen Passus: **einstimmig angenommen**

Zur Frage der Kinder-Fenstersicherungen bzw. deren Entriegelung zum Zwecke des besseren Stoßlüftens und für den Brandfall schlägt JR mit Verweis auf die von SSRW und MA 56 am 12.10.09 ausgesandte Richtlinie vor: **Die gesamte ILB wird vom Schulforum als „Ausnahmefall“ deklariert. In jedem Raum gibt es an einem nur den LernbegleiterInnen bekannten Platz den Fenster-Entriegelungs-Schlüssel in einem speziellen Behältnis zum Entsperren der Fenstericherung beim Stoßlüften sowie für jederzeitigen Zugriff im Brandfall.**

Teilabstimmung: **PRO-Stimmen: 8 rosa, 9 blau, 8 gelb, 2 rot**

Silvia Chovanec fragt das Schulforum, ob das Schulforum es befürwortet, dass wir uns an einem HOT-SPOT-Monitoring-Projekt (Messung der Innenraumluft; Anfrage vom Umweltbundesamt) beteiligen; das Schulforum befürwortet es

PRO-Stimmen bei der Abstimmung zur Annahme der gesamten Hausordnung: 9 rosa, 7 blau, 8 gelb, 2 rot

Beilage: Neufassung der Hausordnung der ILB

9. Kostenpflichtige Angebote an der ILB: Neufassung der Richtlinie, Debatte und Beschluss

Ergänzungssatz bei der Obergrenze mit maximal 60,- €: Eine Überschreitung des Maximalbetrages ist nur durch einen Schulforumsbeschluss möglich.

PRO-Stimmen für: 8 rosa, 6 rosa, 7 gelb, 2 rot

10. Neues aus dem Elternverein / ElternvertreterInnen / Elternprojekte:

Pierre Real berichtet, dass er der vom Elternverein bestimmte NAM-Beauftragte ist, und dass er bei der letzten NAM-alle-Konferenz dabei war; er ist sicher, dass die Zusammenarbeit eine konstruktive sein wird

11. Allfälliges

Karl Dwulit lädt die Eltern ein, das digitale Diskussions-Forum auf der EV-Homepage zu nutzen

12. Qualifizierungsoffensive an der ILB: Montessori-Ausbildung IfgL ab Nov.2010 / PFADE-Schulung und Ausweitung / Mehrstufenseminare und Freinet-Ateliers / kollegialer Erfahrungsaustausch / ...

JR berichtet gibt bekannt, dass beim erst kürzlich sta gefundenen PFADE-Seminar am 9. und 10.10.2009 in der ca. 30 Lernbegleit en (aber auch interessierte Eltern und ehemalige ILB-LernbegleiterInnen) teilgenommen haben. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit ist es leider nicht mehr möglich, die vorbereiteten Bilder rund um dieses Seminar und rund um die Umsetzung des PFADe-Programms in den Stammgruppen sowie die bereitgestellten Symboltiere (Schildkröte, Vogel) und die große Ampel genauer vorzu tellen und praktisch zu demonstrieren. JR hofft, dass es dazu eine Gelegenheit zum Beispiel bei der nächsten ILB-Elternwerkstatt (Frühjahr 2010) geben kann.

Montessori-Kurs beim Institut für ganzheitliches Lernen / Tegerns unter Leitung von Claus-Dieter Kaul im nächsten Jahr mit Veranstaltungsort ILB (!) wird annonciert (Claudia Dwulit, Barbara Tichy und Mülkiye Kapan sind die Ansprechpersonen – interessierte LernbegleiterInnen bzw. Eltern aus der ILB müssen rasch den Voranmeldezettel ausfüllen und bei Monika G. abgeben) und können sich im Falle des Wunsches nach einem Zuschuss e sog. Vergabekommission (bestehend aus den 3 Genannten) wenden.

Einladung an alle Eltern, alle LernbegleiterInnen, alle interessierten SchülerInnen

28. Schulforum



Integrative Lernwerkstatt Brigittenuau - Volks- (+ Haupt-) Schule der Stadt Wien

Vorgartenstraße 50 [4 Expositurklassen Vorgartenstraße 42] / 1200 Wien

Dienstag, 13. Oktober 2009 à 18° - 21° im Turnsaal

Während des Schulforums gibt es Kinderbetreuung in der Kinderküche!

Keine Anmeldung erforderlich!

T A G E S O R D N U N G

ModeratorIn: - Zeitwächterin:

- ProtokollführerIn:.....

T H E M E N		Zeit- rah- men
1. Begrüßung (besonderer Gast: Bezirksvorsteher Hannes Derfler), Anwesenheitsliste, Protokoll, Ausgabe der Stimmkarten für die momentan Stimmberechtigten (je 12 VOM-Lernbegl.Innen+ 12 ElternvertreterInnen der Stg.s A-J, je 3 NAM-LernbegleiterInnen + 3 Elterndelegierte)		10'
2. Antrag zur Aufstockung der NAM-Team- (und entsprechend auch Eltern-Delegierten) von 3 auf 6 (2 pro NAM-Cluster-Team) sowie 1 stimmberechtigte Delegierte der SpezialistInnen an der ILB (plus 1 weiterer stimmberechtigter Elternteil) – gültig sofort nach Beschlussfassung		10'
3. Kurz-Informationen zu: Wiener Schulbefragung „mitreden – mitgestalten“ / Projekt Access School / EU-Projekt „Innovative Learning Environments“ / Platz der Kinderrechte / Uni Wien		10'
4. Antrag Luzia Bäck u.a.LernbegleiterInnen zur SchülerInnenhöchstzahl ab 2010/11 - Informationen des Schulleiters zum Schuljahr 2009/10 = 1.Schulversuchsjahr / Bericht über die Ergebnisse der Eltern-Umfrage unter allen SchülerInnen der 3. und 4.Schulstufe / Debatte über Konsequenzen und Szenarien für das Schuljahr 2010/11 ff. – Hinweis Elt.abd. 17.12.09		40'
5. Zwischenbericht zum Architekturprojekt "ILB - wir erforschen, erfüllen und gestalten unsere Schule (neu)" – Franz Ryznar (AAP Wien), Ursula Spannberger (FH Salzburg.)		15'
P A U S E		25'
6. Hausordnung der ILB: Debatte und Beschluss über die Neufassung (im Speziellen: Scooter-Abstellanlage, Frühdienst-Adaptierungen, Handy-Gebrauch, Fenster-Sicherung, ...)		20'
7. Projektwochen 2009/10 (Anträge der Klassenforen an das Schulforum)		5'
8. Schulautonom frei erklärte Tage im Schuljahr 2009/10 – Bestätigung 27. Schulforum		5'
9. Qualifizierungsoffensive an der ILB: Montessori-Ausbildung IfgL ab Nov.2010 / PFADe-Schulung und Ausweitung / Mehrstufenseminare und Freinet-Ateliers / kollegialer Erfahrungsaustausch / ...		10'
10. Kostenpflichtige Angebote an der iLB: Neufassung der Richtlinie, Debatte und Beschluss		10'
11. Neues aus dem Elternverein / ElternvertreterInnen / Elternprojekte:		10'
12. Allfälliges		

Diese Markierung bedeutet: Beim Schulforum werden weitere Informationen, Folien, Präsentationen, Bilder eingebracht

Diese Markierung bedeutet: Noch vor dem Schulforum werden Unterlagen / Beschlussanträge an alle stimmberechtigten Delegierten ausgemailt

Ich freue mich / Wir freuen uns wieder auf viele TeilnehmerInnen und einen interessanten Abend!

*Josef Reichmayr, Schulleiter
Wien, Oktober 2009*

Antrag an das 28. Schulforum zur Aufstockung der stimmberechtigten Delegierten des NAM-Teams (= ErzieherInnen, Nachmittags-LernbegleiterInnen, Beschäftigte des Vereins Wr. Kinder- und Jugendbetreuung mit Diensteneinsatz an der ILB) von 3 auf 6

Das Schulforum möge beschließen, dass die bisher 3 stimmberechtigten Delegierten des NAM-Teams im Lichte des Anwachsens der ILB, der Aufstockung der Stammgruppen und der PädagogInnen sowie unter Berücksichtigung der veränderten inneren Strukturen mit sofortiger Wirkung auf 6 aufgestockt werden.

Diese 6 NAM-Delegierten setzen sich aus jeweils 2 VertreterInnen der 3 NAM-Cluster-Teams zusammen. Jedes NAM-Cluster-Team bestimmt rechtzeitig vor einem Schulforums-Termin seine 2 VertreterInnen.

In Analogie zur bisherigen Aufstockungsregelung werden gleichzeitig 6 zusätzliche ElternvertreterInnen als stimmberechtigte Delegierte zum Schulforum zugelassen. Die Definition dieser ElternvertreterInnen obliegt dem Elternvereinsvorstand bzw. dem Elternausschuss.

Wien, am 7. 10. 2009

Antragsteller: Josef Reichmayr

(nach Vorberatungen mit NAM-KoordinatorInnen und Freizeitleiterin)

Antrag: Stimmrecht für 1 VertreterIn der SpezialistInnen an der ILB + 1 Elternteil

Namens der SpezialistInnen* der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau stelle ich den Antrag auf Vertretung derselben durch 1 Delegierte mit Stimmrecht. Analog zur Erweiterung der Stimmberechtigten für das Nachmittags-Betreuungsteam ist gleichzeitig bei jedem Schulforum 1 zusätzlicher Elternteil mit Stimmrecht vertreten. Sollte dieser Antrag vom 28. Schulforum angenommen werden und bereits für dieses Gültigkeit erlangen, ist seitens der SpezialistInnen sowie seitens der Elternschaft für die Anwesenheit jeweils 1er/es Stimmberechtigten vorgesorgt.

Gabriele Reithofer

Koordinatorin für alle ILB - SpezialistInnen

OBL. für Werkerziehung

*Unter dem Sammelbegriff „SpezialistInnen“ und alle von Stadtschulrat für Wien zur Verfügung gestellten LernbegleiterInnen für Werken, Tanzen, bestimmte Förderbereiche (Sprache, Bewegung, usw. ...) sowie die ReligionslehrerInnen zusammengefasst.

Aktuelle externe Evaluations-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte
an und mit der ILB:

- **Projekt Access School** (Ing.in Maria Rosina Grundner – Sekretariat „barrierefrei“; Dipl.Päd.in Irene Gebhardt; Mag.a Ulrike Fleischanderl – queraum, kultur- und sozialforschung) – Vorbereitende, Begehung und Abschluss-Workshop in der Zeit zwischen Februar und Juni 2009
- **ILE (Innovative Learning Environments)** ein OECD-Projekt, ILB hat Kriterien für die Aufnahme in die „Universe“-Datenbank erfüllt und ist in der „engeren Auswahl für einen etwaigen weiteren Untersuchungsprozess der OECD“ (Info BMUKK vom 6.10.09)
- **Universität Wien - Institut für Bildungswissenschaft**
Lehrveranstaltungsleiterinnen Mag.a Sonja Gruber und Mag.a Sandra Messner
- **„Wir erforschen und gestalten unsere Schule (neu)“**
Arch. Franz Ryznar & DI Ursula Spannberger
- **Platz der Kinderrechte Wien 20** Bezirksvorsteher Hannes Derfler & Gebietsbetreuung Martin Forstner & KinderrechteBüro Österreich Otmar Mittermayr
- **„mitreden – mitgestalten“ Wiener Schulbefragung der Stadt Wien** - Bürgermeister Häupl und Bildungsstadtrat Oxonitschà siehe auch Kommentar und Empfehlung der QualitätsKommission der ILB zur breiten Teilnahme der Eltern, SchülerInnen und LernbegleiterInnen

Informationsvorlage an das 28. Schulforum der ILB (13.10.09)

Josef R.

Wien, 8. 10. 2009

Empfehlung der Qualitätskommission der ILB
zur Teilnahme an der Wiener Schulbefragung

Die **QuaKo der ILB** hat über die angelaufene Befragung der Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen an allen Wiener Schulen beraten und **empfiehlt eine breite Teilnahme daran**.

Die Ausgabe der Fragebögen beginnt mit 13.10.09. Wer teilnehmen möchte, muss seinen Fragebogen **bis längstens 6. November** in die dafür aufgestellte Urnen-Box (Stammhaus Vorgartenstraße 50) einwerfen. Die QuaKo wird sich um eine zweite Urnen-Box für die Expositur bemühen.

In einem gesonderten Schreiben an die Initiatoren der Schulbefragung wird sich die QuaKo dafür einsetzen, dass wir die Ergebnisse der Auswertung für unseren Standort erhalten.

Inhaltlich urgiert die QuaKo, dass **reformpädagogische und integrationsspezifische Ansätze**, die an vielen Wiener Pflichtschulen mit großer positiver Resonanz praktiziert werden, in den Fragebögen **zu wenig Berücksichtigung** finden (z.B. „Wer hilft dir, wenn deine Noten schlechter werden“ – diese Fragestellung ist für die SchülerInnen hunderter Klassen wienweit mit alternativen Beurteilungsformen nicht relevant).

Weiters schließt sich die Qualitätskommission dem Bedauern des Schulleiters an, dass ein **wichtiger Teil der Pädagoginnen und Pädagogen** – nämlich die vom Verein Wr. Kinder- und Jugendbetreuung beigestellten ErzieherInnen bzw. FreizeitbetreuerInnen bzw. **NAM-LernbegleiterInnen** – **nicht** zur Teilnahme an der Befragung vorgesehen bzw. dazu **aufgerufen** sind bzw. **keine spezifischen Fragebögen** erhalten. Wir werden dies für unseren Standort angesichts der zu geringen Anzahl der erhaltenen Fragebögen sowohl für LehrerInnen wie auch für Eltern und SchülerInnen bestmöglich zu kompensieren versuchen.

Für die QuaKo:

Karl Dwulit (Eltern)

Martina Englbrecht (VOM)

Jennifer Vulte (NAM)

Josef Reichmayr (DIR)

Entschließungsantrag

Die ILB ist eine Schule, die großen Zulauf hat.

- > Diese Tatsache kann jedoch nicht die gesetzlichen Vorgaben außer Kraft
- > setzen.
- > Wir entschließen uns daher, ab dem Schuljahr 2010/11 keine Stammgruppe
- > mehr über die gesetzlich festgelegte SchülerInnenhöchzahl für
- > Integrationsklassen zu führen. Diese ist im Wiener Schulgesetz mit maximal
- > 21 (für Volksschulklassen) beschrieben, im Sekundarbereich sind es weniger,
- > weil dort auch mehr I-Kinder aufgenommen werden müssen. In vielen Fällen
- > wird die SchülerInnenhöchstzahl aber auch im Volksschulbereich unter 21
- > liegen, da der in den Richtlinien der Integrationsberatungsstelle und dem
- > Wiener Schulgesetz ausgeführte Berechnungsschlüssel zum Tragen kommt.

Luzia Bäck, Gabi Reithofer, Verena Corazza, Jens Maier, Doris Wosyka, Karin Feller, Andrea Mack, Ingrid Passweg, Rudi Schwarzenberger, Gabi Kampel, Thomas Urschitz, Elisabeth Liebhart, Philipp Wuscher, Lisa Peutl, Sonja Lamerana

Stufe Lernjahr	Anzahl	A	B	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M
-------------------	--------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Legende: Beige: Kinder auf der 3.+4.Schulstufe, die gemäß Befragung der Eltern auch nach der Volksschulzeit an der ILB bleiben wollen. Violett = Kinder mit Sonderpädagogischem Förderbedarf (die bleiben wollen). Gelb: Kinder (3.+4.), die nach der VS-Zeit nicht mehr an der ILB sein werden.

Prämissen und Szenarien der Schulentwicklung für das Schuljahr 2010/11

Prämisse: Wir versuchen, all jene SchülerInnen, die und deren Eltern über die Volksschulzeit hinaus an der ILB bleiben wollen, unterzubringen.

Grundlage: Als Grundlage für diese Planung dienen die Ergebnisse der Umfrage unter vom September 2009

Planungs umris s: Um der Prämisse für die Planung 2010/11 umsetzen zu können, bedarf es folgender Umstrukturierungen

- Bildung zweier neuer Stammgruppen 4-5-6 à **Stg. N und O**
- Umstrukturierung **3er weiterer** bisher vierstufiger Eingangs-Stammgruppen auf **1-2-3**
- Transformationsprozess von 2 bisherigen vierstufigen Eingangs-Stammgruppen in sog. à „**Paternal-Gruppen**“ (voraussichtlich 3-4-5, ein Jahr später: 4-5-6)
- Gründung der ersten 7-8er-Stammgruppe à **Stg. U**
- Berücksichtigung der **KlassenschülerInnenhöchstzahl** (Orientierung max. 18 – 20)
- Berücksichtigung der **Wünsche der Kinder** im Falle eines nötigen **Stammgruppenwechsels** (unter Einbeziehung der Empfehlungen von LernbegleiterInnen und Elternwünschen – Letztentscheidung liegt beim Schulleiter)



Magistrat der
Stadt Wien
Magistratsabteilung 56
Wiener Schulen
Mollardgasse 87
A-1060 Wien

Betreff: Entriegelung der Fensterzusatzsperren

Sehr geehrte Frau Direktorin!
Sehr geehrter Herr Direktor!

Die Magistratsabteilung 56 - Wiener Schulen wurde von der Berufsfeuerwehr der Stadt Wien aufgefordert, den brandschutztechnischen Vorgaben nachzukommen und dafür Sorge zu tragen, dass die jederzeitige Öffenbarkeit der Fenster - und nicht nur der Oberlichten - in den öffentlichen Wiener Pflichtschulen gewährleistet ist.

Um dies lückenlos im Interesse der Sicherheit für die SchülerInnen, PädagogInnen und sonstigen Personen zu gewährleisten, war umgehend an allen jenen Schulgebäuden, deren Fenster mit Zusatzsperren ausgestattet sind, eine Entriegelung zu veranlassen.

Von dieser Maßnahme sind lediglich die Fenster in den Sanitärbereichen ausgenommen.

Die SchulwartInnen wurden bereits angewiesen, den Vorgaben der Berufsfeuerwehr der Stadt Wien zu entsprechen und die erforderlichen Schritte durchzuführen.

Es wird daher ersucht, die PädagogInnen Ihrer Schule dahingehend zu informieren.

Ausnahmen vom Grundsatz der generellen Deaktivierung der Fensterzusatzsperren können nur in begründeten Einzelfällen erfolgen (wie z.B. bei SchülerInnen mit Suizidgefährdung, Klassen mit Risikogruppen). Um den Vorgaben des Brandschutzes dennoch zu entsprechen, haben in diesen Fällen die betroffenen PädagogInnen die Verpflichtung, die Fensterschlüssel zu übernehmen, deren Übernahme durch Unterschriftsleistung zu bestätigen und im Brandfall (z.B. bei Verrauchung der Fluchtwege) dafür Sorge zu tragen, dass die jederzeitige Öffenbarkeit der Fenster sichergestellt ist.

Um Kenntnisnahme und Beachtung wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen!

Für den Stadtschulrat für Wien:
e.h.

AL Mag. Dr. Wolfgang Gröpel
Landesschulinspektor

Für die Stadt Wien:
e.h.

AL Mag. Robert Oppenauer
Obersenatsrat

[Hausordnung der ILB, auf Basis der Beratungen und Beschlüsse des 3., 6., 9., 12., 17. + 28. Schulforums]

IN UNSERER LERNWERKSTATT GEHEN TAG FÜR TAG HUNDERTE VON KINDERN UND ERWACHSENEN EIN UND AUS. WIR ALLE WOLLEN IN UNSERER SCHULE EINE ANGENEHME UMGEBUNG. WIR BEMÜHEN UNS, DIE WERTVOLLEN PERSÖNLICHEN UND GEMEINSAMEN SACHEN ÜBERSICHTLICH UND GEORDNET AUFZUBEWAHREN UND DAS HAUS UND DIE SPIELFLÄCHEN SAUBER ZU HALTEN SOWIE DIE BÄUME, STRÄUCHER UND PFLANZEN RUND UM DIE SCHULE PFLEGELICH ZU BEHANDELN.

NICHT-MOTORISIERTE FORTBEWEGUNGSMITTEL auf dem Schulweg (Fahrräder, Roller u. Ä.) sind bei uns durchaus erwünscht. Sie müssen aber vor der Schule so abgestellt bzw. aufbewahrt werden, dass der Arbeits- und Bewegungsraum der Kinder und LernbegleiterInnen erhalten bleibt und Unfälle vermieden werden.

Q) Fahrräder: Müssen vor der Schule (10 Bügel) abgestellt und sollten abgesperrt werden! Beschäftigte der ILB dürfen das Fahrrad auch im Innenhof abstellen.

Q) Mini-Roller: Müssen vor der Schule (40 integrierte Stellplätze) abgestellt und sollten abgesperrt werden! Ausweichmöglichkeit: Befestigung am „Vorgartenzaun“. Das dauernde Reservieren eines Abstellplatzes durch ein Schloss ist nicht statthaft – die Schulgemeinschaft behält sich vor, solche Reservierungsschlösser zu entfernen. Der Elternverein stellt Reserveschlösser zum Ausborgen zur Verfügung.

Q In allen Fällen gilt: **Eine Haftung der Schule bzw. des Schulerhalters für die Fortbewegungsmittel ist (ebenso wie für verlorene Wertgegenstände, die in den Garderoben unbeaufsichtigt bleiben) ausgeschlossen.**

Für Fortbewegungshilfen körperbehinderter Integrationskinder (Rollstühle, Gehhilfen, Spezialräder, ...) kann ausnahmsweise eine Abstellung im Haus erfolgen. Dafür sind individuelle Regelungen in Absprache mit der Schulleitung zu treffen (fixer Abstellplatz, Lift- und Zugangsschlüssel usw.).

Räder, Roller, Skater u.Ä. dürfen auf die Mittwoch-Ausflüge nicht mitgenommen werden (Ausnahme: Schwerpunktprojekte, z.B. Eislaufen!). Nach vorheriger Absprache mit den verantwortlichen LernbegleiterInnen können Fahrzeuge in der großen Hof-Pause oder während der Nachmittagsbetreuung im Schulinnenhof/auf dem Spielplatz verwendet werden.

Der allgemeine UNTERRICHTSBEGINN in der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau ist (gemäß Urabstimmung Gründungsjahr 1998) montags bis freitags um 8.30 Uhr! Es liegt in der Verantwortung der Eltern und Erziehungsberechtigten, i ind so früh von zuhause weg gehen zu lassen bzw. zur Schule zu bringen, dass es rechtzeitig ab 8.15 in der Schule und spätestens um 8.30 in seiner Stammgruppe eintrifft. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Kind vor Unterrichtsbeginn die Straßenschuhe ausziehen und allfälliges Übergewand in der Ganggarderobe ablegen und Mitgebrachtes ordnen können muss.
Frühaufsicht ab 7.30: Für die Frühaufsicht erhalten die LehrerInnen (= VOM-LernbegleiterInnen) von der MA 56 eine Entschädigung, eine Anmeldung der SchülerInnen zu Schuljahresbeginn ist ausreichend und verursacht keine Kosten für die Eltern.
SchülerInnen, die schon vor Unterrichtsbeginn in die Schule kommen, können ab (frühestens) 7.30 das Stammhaus in der Vorgartenstraße 50 ab (frühestens) 7.45 die Expositur Vorgartenstraße 42 betreten. Jede/r SchülerIn, die/der während der Frühdienszeit in die ILB kommt, meldet sich bei einer/m LernbegleiterIn in einem der offenen Räume.
Kinder in der Frühaufsicht halten sich an die von der Koordinatorin bekannt gegebenen Regeln. Die Frühaufsicht-Regeln sind im Eingangsbereich ausgehängt, ebenso wie die offenen Räume.

Beim Hereinkommen in das Schulhaus: Bitte jedes Mal die Schuhe abputzen! Es gibt dafür Matten beim Haupteingang, beim hinteren Eingang und beim Eingang Kellergarderobe.

In der ILB gilt eine **HAUSPATSCHEPFLICHT für alle SchülerInnen**. Die Einhaltung dieser Vorgabe ist besonders in Funktionsräumen (z.B. Werken) und bei einem Feueralarm bedeutsam, wenn die ganze Schule innerhalb kürzestmöglicher Zeit evakuiert werden muss. Im Probe- und Ernstfall darf nach Auslösung des Alarms keine Zeit für das Anziehen von Schuhen oder für zeitraubende Ankleidungsaktionen ver(sch)wendet werden.

MÜLLTRENNUNG ist für uns selbstverständlich: Bitte den Abfall in d n und gekennzeichneten Behälter geben (zumindest: **Altpapier; Res tmüll!**)

SICHERHEITSGELUNGEN: Der **Eingangsbereich** im EG (Markierung durch das Signalband beachten) muss frei gehalten werden – Kinder können außerhalb dieses markierten Bereichs spielen, Eltern dürfen außerhalb dieses markierten Bereichs warten und laudern, LernbegleiterInnen dürfen außerhalb dieses markierten Bereichs agieren. Nur die/der aufsichtsführende LernbegleiterIn im EG darf innerhalb des markierten Bereichs stehen. Wenn die (ab 12°) aufsichtsführende LernbegleiterIn im EG vorübergehend ihre Position verlassen muss und keine erwachsene Ersatzperson sie vertreten kann, wird die weiße Eingangstüre kurzzeitig versperrt.

Die inneren **Verbindungsstüren in das Nachbarschulgebäude** müssen aufgrund einer Vorgabe des Schulerhalters (MA 56) permanent offen gehalten werden.

Die **Stiegens tufen** sind kein Aufenthaltsbereich.

Die „**Augenmerk-Kinder**“ sind hauptverantwortlichen LernbegleiterInnen zugeordnet.

Alle erwachsenen Personen im Schulgebäude sind zu Sensibilität und Wachsamkeit aufgerufen und bei heißen Konflikten zwischen Kindern zu entschlossenem und bedachtsamem Eingreifen aufgefordert, bis eine LernbegleiterIn zugezogen werden kann.

KINDERSICHERUNG BEIDEN FENSTERN: Bei sämtlichen Fenstern (ausgenommen Sanitär-Bereiche) bleiben an der ILB die angebrachten Kindersicherungen aktiviert. Wegen des großen Anteils an Integrationskindern wird die gesamte ILB vom Schulforum unter Bezugnahme auf die

brandschutztechnischen Vorgaben der Feuerwehr und die eingehende Verordnung des SSRW und der MA 56 als „Ausnahmefall“ deklariert. In jedem Raum wird an einem nur den LernbegleiterInnen bekannten Platz der Fenster-Entriegelungs-Schlüssel in einem speziellen, einheitlich erkennbaren Behältnis zum Entsperren der Fenstersicherung beim Stoßlüften sowie für jederzeitigen Zugriff im Brandfall abgelegt. Während der Heizperiode sind die LernbegleiterInnen für die Durchführung einer ausreichenden „Stoßlüftung“ mindestens 2mal pro Tag während der Nutzung der Räume verantwortlich

Am **AUSFLUGSTAG** (Mittwoch) nehmen alle zur Nachmittagsbetreuung angemeldeten Kinder an einem der Ausflugsangebote teil – in der Regel innerhalb ihrer Cluster-Gruppe. Auf Wunsch und nach Vereinbarung mit ihren zuständigen NAM-LernbegleiterInnen auch bei einer anderen Ausflugsgruppe. Wer nur zum Essen da bleibt, verlässt das Schulhaus bis spätestens 13.45. Der Journaldienst betreut am Mittwoch nur jene Kinder, die wegen akuter gesundheitlicher Probleme nicht am Ausflug teilnehmen können oder eine unterschriebene Verhinderungsnotiz von Elternseite vorzeigen können (z.B. Arzttermin, frühere Abholung aus dringenden familiären Gründen).

Regelungen für **GÄNGE, FREIFLÄCHEN, INNENRÄUME**: Das **Geländer im Stiegenhaus** verlockt zum Hinaufsteigen. Das kann sehr gefährlich werden. Darum **niemals** hinauf klettern – auch nicht ein kleines bisschen! Das Fangnetz ist für den Notfall.

Der Platz für die **Schultaschen / Schulrucksäcke** ist auf den speziellen Kästen im Gangbereich sowie am Nachmittag gemäß der aktuellen Schultaschen-Regelung.

Die elektrischen Rollgarderoben dürfen aus feuerpolizeilichen Gründen nur vor Beginn der Unterrichtszeit bzw. nach Unterrichtsende oder bei Ortsveränderungen der Stammgruppe (Turnen, Ausflug usw.) geöffnet sein – dazwischen sind sie (bis auf Bankerlhöhe) geschlossen zu halten. Dafür tragen die VOM-LernbegleiterInnen der Stammgruppen Sorge – auch für das Abschließen nach Unterrichtsende. Wenn mittags nur ein Teil der SchülerInnen Unterrichtsschluss hat und ein Teil noch in der Stammgruppe mit den VOM-LernbegleiterInnen arbeitet, dann tragen die zuständigen NAM-LernbegleiterInnen für das Schließen der Garderobe Sorge.

Im **SCHULINNENHOF** dürfen die Bänke und Tische nicht beklettert werden. Auch der Brunnen ist nicht zum Herumklettern da. Auch auf der Einrahmung der Blumenbeete darf nicht geturnt werden. Ballspiele sind auf dem Spielplatz unter Rücksichtnahme auf Andere möglich und erlaubt.

Für jeden Stammgruppenraum und für jeden Funktionsraum (z.B. Werkräume, Speisesaal, Kinderküche, usw.) kann von der/m/n dafür verantwortlichen LernbegleiterIn/nen gemeinsam mit den SchülerInnen eine spezielle Raumregelung erarbeitet und festgelegt werden. Damit diese Regelung auch eingehalten werden kann, muss sie gut sichtbar ausgehängt (und eine Kopie in der Direktion hinterlegt) werden.

Es ist auch möglich, für gemeinsame Nutzungsbereiche wie Innenhof und Spielplatz spezielle Regelungen zu erarbeiten und auszuhängen.

Organisiertes **ESSEN** gibt es nur im Speisesaal, in der Kinderküche, in den Stammgruppenräumen, im Innenhof bzw. im Konferenzzimmer. Nach dem Jausnen oder Essen säubern die Beteiligten gemäß ihren eigenen Regeln die verwendeten Tische und den Boden.

Stammgruppenübergreifende Büffets bei Veranstaltungen, Informationsabenden, Präsentationen und ähnlichen Anlässen können nur im Kellergeschoß (Speisesaal, Kinderküche) oder im Innenhof aufgebaut werden.

In Ausnahmefällen (z.B. Schulforum, Sommer-/Herbstfest) kann ein Büffet im Gangbereich des Erdgeschosses aufgebaut werden. Dafür ist die ausdrückliche Zustimmung durch die Schulleitung einzuholen und die Schulwarte müssen verlässlich informiert werden.

Alle Arten von besonderen Büffets (in Stammgruppen-Räumen, im Keller, Hof, Erdgeschoß) sind mindestens zwei Tage vorher auf dem Online-Kalender einzutragen und den Schulwarten zu melden. Dabei ist insbesondere **eine** erwachsene Person (Eltern, LernbegleiterIn) namentlich (und wenn möglich mit Handy-Nummer) anzuführen, die für das Wegräumen verantwortlich ist und sich dazu mit dem diensthabenden Schulwart abspricht.

Hat jemand unabsichtlich **ETWAS KAPUTT** gemacht, meldet er/sie es einer zuständigen Person (Schulwart, LernbegleiterIn, Direktor) und bringt den Schaden so gut es geht wieder in Ordnung. Wer vorsätzlich / mutwillig etwas kaputt macht, muss der geschädigten Person oder der Schule oder dem Schulerhalter die Reparaturkosten ersetzen. Bei SchülerInnen müssen für diese Kosten deren Eltern / Erziehungsberechtigte aufkommen.

Die Festnetz-**TELEFONE** im Sekretariat / Direktion / Konferenzzimmer / Kinderküche dürfen von einem Kind **nur in dringenden Fällen** mit Zustimmung und im Beisein einer/s verantwortlichen Lernbegleiterin/s benützt werden.

Eltern und Angehörige werden gebeten, nur in dringenden Fällen eine der nachfolgenden **Nebenstellen des Schultelefons** anzurufen (Gang/EG: **33 33 723 - Klappe 150**; Gang/KG: Klappe **140**, Kinderküche: Klappe **121**; Gang/1.Stock: **131**; Diensthandy Expositur: **0676 811 869 556**).

HANDYS: SchülerInnen und LernbegleiterInnen und Service-Personal dürfen Handys mit in die Schule nehmen. Es gelten allerdings folgende Spezial-Regelungen:

SchülerInnen → Vom Betreten des Schulhauses bis zum Verlassen muss das Handy abgeschaltet sein. Eine Inbetriebnahme zwischendurch (z.B. im Mittagsblock) zum Zwecke der Kontaktaufnahme mit Eltern/Erziehungsberechtigten ist nach vorheriger Rücksprache mit einer/m LernbegleiterIn erlaubt. Danach wird das Handy wieder abgeschaltet.

LernbegleiterInnen → Grundsätzlich ist die Nutzung eines privaten Handys während der Dienstzeit (= der Arbeit mit SchülerInnen) seitens der Dienstgeber nicht gestattet. Aus organisatorischen und sicherheitstechnischen Gründen kann – nach Rücksprache mit dem Schulleiter bzw. auf seine Anordnung hin – ein Handy jedoch bewusst eingeschaltet bleiben.

Service-Personal/Haus → Das private Handy ist für eine einfachere und raschere Kommunikation vorteilhaft und kann und sollte eingeschaltet sein.

Eltern / BesucherInnen / Gäste → Eine Nutzung im Schulhaus ist gestattet – wir erwarten uns, dass die Art der Nutzung des Handys (Ort, Lautstärke) so erfolgt, dass der pädagogische Betrieb so wenig als möglich gestört wird.

Ein **Gameboy** darf weder in die Schule noch auf Projektwochen mitgenommen werden. Die gänzliche oder teilweise Aufhebung dieses Verbots kann nur durch das Schulforum vorgenommen werden.

Die **GANGBEREICHE** des Schulhauses können und sollen im Rahmen des offenen, individualisierten und differenzierten Unterrichts für Lernaktivitäten mit benützt werden. Dies erfordert besondere **Rücksichtnahme** auf andere Aktivitäten im gleichen Stockwerk, große **Selbständigkeit und Disziplin** der beteiligten SchülerInnen. Nach Beendigung von Lernaktivitäten im Gangbereich muss gut aufgeräumt werden.

Es sollten sich keine Stromverlängerungskabel quer über Gänge schlängeln, keine Tische bzw. Info-Tafeln oder Teppiche im Stiegenbereich aufgestellt / angelegt sein.

Die Lernaktivitäten auf den Gängen dürfen die **Fluchtwege** im Falle eines Alarms nicht beeinträchtigen und sollen die **tägliche Gangreinigung** nicht unnötig erschweren.

Bitte die **Gang- und Stiegenhauslichter** abdrehen, wenn sie nicht benötigt werden bzw. auf den Gängen nur die Hälfte der Licht-Strahler einschalten.

Wer **als LETZTE/R** eine Stammgruppe oder einen anderen Raum der Lernwerkstatt Brigittenau verlässt: Bitte **Fenster** schließen, das **Licht** und alle **Elektrogeräte** abschalten (Computer, CD-Player, Kaffeemaschinen, Geschirrspüler, Kopierer, ...).

Der **LIFT** dient dem **Transport von Menschen**, die nicht oder nur mit großer Mühe das Treppenhaus benützen können.

Der Lift dient dem **Transport von schweren Dingen**, die nicht oder nur mit großer Mühe über die Stiegen getragen werden können (Videoschrank, Bodenreinigungsmaschine, Essensbehälter, Materialliefg., u.Ä.).

Der Lift darf nur **in Ausnahmefällen von SchülerInnen** (Integrationskinder; Transport heikler Werkstücke; u.Ä.) und nur im Beisein und unter Aufsicht eines Lernbegleiters/einer Lernbegleiterin, eines Schulwartes oder des Direktors benützt werden. Den Lift bitte nach dem Ende der **Fahrt rasch und ohne Blockierung verlassen**, damit er wieder Anderen zur Verfügung steht.

Unter Beachtung dieser Richtlinie steht der Lift den LernbegleiterInnen zur Benutzung offen.

Bei **FEUERALARMS** oder ähnlichen Gefahrensituationen **KEINESFALLS DEN LIFT BENÜTZEN!** Im Alarmfall (Räumung des Schulhauses) gilt insbesondere die Regelung der Schlusskontrolle durch eine/n LernbegleiterIn bzw. eine/n MitarbeiterIn des Service-Teams für jedes Geschoß:

3.OG → Eine/r aus Stg A (bzw. B usw.) // 2.OG → Eine/r aus Stg E (bzw. F usw.) // Expositur 2.OG → Eine/r aus Stg. L (bzw. M) // Expositur 3.OG → Eine/r aus Stg. D (bzw. J) // EG → Werklehrerin (bzw. TurnsaalbenutzerInnen) // Keller → Schulwart (od. Küchenhelferinnen od. dienstführende LernbegleiterIn)

Bei einem Alarmfall im Mittagsblock oder während des Nachmittags ist jeweils ein/e der koordinierenden dienstführenden LernbegleiterInnen (NAM7VOM) für die Schlusskontrolle im 3. bzw. 2. Stock, ein/e NAM-LernbegleiterIn für die Schlusskontrolle im 1. Stock und Erdgeschoß sowie eine NAM-LernbegleiterIn für die Schlusskontrolle im Keller verantwortlich. In der Expositur die im 2. bzw. 3. Stock dienstführenden LernbegleiterInnen. Alle anderen LernbegleiterInnen kümmern sich darum, dass die im Haus befindlichen Kinder rasch und geordnet das Schulhaus verlassen. Unser Fluchtpunkt ist die Expositur in der Vorgartenstraße 42 bzw. umgekehrt das Stammhaus Vorgartenstraße 50 für die Expositur.

Die detaillierten Alarmpläne werden von den Brand-/Strahlenschutzverantwortlichen des VOM- und NAM-Teams zusammen gefasst und auf Grund praktischer Erfahrungen unter Einbeziehung des SERVICE-Teams sowie in Absprache mit der Schulleitung aktualisiert.

Das **SCHULHAUS** ist auf Grund der Richtlinien des **Schulehalters für LernbegleiterInnen** (LehrerInnen und BetreuerInnen der Lernwerkstatt Brigittenau) regulär von Montag bis Freitag in der Zeit **von 7.30 bis 18.30 offen und zugänglich**. In dieser Zeit steht das Schulhaus ebenso für Eltern und Erziehungsberechtigte offen, die in Absprache mit LernbegleiterInnen oder BetreuerInnen Aktivitäten in und mit der Schule setzen.

Die **einmal täglich erfolgende Reinigung** der Stammgruppen- und Funktionsräume (außerhalb der fixen Unterrichts- bzw. Benützungzeiten) soll zu möglichst gleich bleibenden Zeiten gewährleistet sein.

Bei außerplanmäßiger Nutzung eines Raums (KDL-Gespräche mit Eltern und Kindern; Schülerprojekte; Besprechungen mit StudentInnen und Gästen; Begleitforschungs-Interviews; u.Ä.) während des Nachmittags oder in der Zeit von 18.30 bis 21.00 ist dies **den Schulwarten mindestens 2 Tage vorher schriftlich** bekannt zu geben.

Veranstaltungen, die **länger als bis 21.00** dauern (Lernwerkstatt-Gespräche; Elternvereinsabende; Fortbildungsabende; Schul- und Klassenforen u.Ä.) können gemäß einer Vereinbarung mit der MA 56 nur ausnahmsweise und nach Rücksprache mit der Direktion angesetzt werden. Die Bekanntgabe eines solchen Wunsches muss möglichst frühzeitig, spätestens aber 1 Woche vor dem Veranstaltungstermin in schriftlicher Form an die Schulwarte erfolgen – ebenso Aushang im kleinen Vorraum im 1.Stock (Thema der Veranstaltung, Raum, voraussichtliche TeilnehmerInnenzahl, vorgesehene Ende, LeiterIn der Veranstaltung). In diesem Fall übernimmt entweder der Schulleiter selbst oder der/die von ihm registrierte LeiterIn der Veranstaltung die volle Verantwortung und Schlüsselgewalt (inklusive Transponder für die Alarmanlage) für das Haus. Der diensthabende Schulwart gibt dem/r LeiterIn der Veranstaltung Bescheid, wenn er (nach 21⁰⁰, spätestens 21.30) das Haus verlässt und die Haupteingangstüre versperrt.

**Die Hausordnung gilt für alle Menschen,
die hier lernen, arbeiten oder auf Besuch
kommen!**

Eltern/Erziehungsberechtigte von Schulneulingen oder QuereinsteigerInnen erhalten die Hausordnung und dokumentieren deren Kenntnisnahme auf der Einverständniserklärung.

In den Stammgruppen ist die ILB-Hausordnung mindestens einmal pro Schuljahr Thema eines Gesprächs, eines Projekts, einer vertieften gemeinsamen Beschäftigung mit unserem Regulativ.

**Kostenpflichtige Kurse und Trainings für SchülerInnen der Integrativen
Lernwerkstatt Brigittenau durch externe AnbieterInnen
- Aktualisiertes Regulativ -**

Ausgangssituation / Erwägungen für den Antrag

An der Integrativen Lernwerkstatt gibt es seit vielen Jahren über die Grundorganisation der Stammgruppen hinaus verschiedenste stammgruppenübergreifende Angebote für die SchülerInnen. Am deutlichsten schlägt sich diese Form der interessenorientierten Arbeit in den sog. Kursfenstern und Atelierschienen nieder – ebenso wie in weiteren stark nachgefragten Angeboten wie z.B. Kleinküche, kreativer Tanz, Werk-Club, Klettern, Museumsgruppe usw. Alle diese Angebote stehen den Kindern ohne Teilnahmegebühren zur Verfügung – ausgenommen Eintrittsgelder, Materialgelder u.Ä.

Darüber hinaus gibt es an der ILB auch eine kleine Anzahl von zusätzlichen Angeboten (Trommeln, TL-Training, Sprachkurse mit Native Teachers u.Ä.) von externen AnbieterInnen (KünstlerInnen, Eltern, ExpertInnen, TrainerInnen).

Wenn bei solchen Angeboten die Einhebung eines Kursbeitrags erfolgt, kommt das ILB-Regulativ zur Anwendung.

Die AntragstellerInnen fordern aus 4 Gründen das Schulforum auf, das bestehende Regulativ der ILB noch klarer zu fassen:

1. Realitätsnahe, aber verbindliche und einzuhaltende Richtlinien für externe AnbieterInnen im Sinne der Vertragssicherheit für beide Seiten
2. Praktische Sicherstellung der Möglichkeit, auch für Kinder aus finanzschwachen Familien an einem kostenpflichtigen Angebot teilzunehmen
3. Installierung des Schulforums als Einreich- und Genehmigungs-Instanz
4. Prinzipielle Gleichstellung aller Kurse, Angebote, Gruppen- UND Einzel-Trainings

Das ILB-Regulativ orientiert sich an den Vorgaben der städtischen Schulverwaltung / MA 56 für außerschulische Angebote und ist der Versuch, einen klaren Rahmen für eine standortspezifische Umsetzung vorzugeben.

ILB - Regulativ für kostenpflichtige Angebote

Mögliche Angebote

- Kurse (kreativ, musikalisch, sprachlich) für Gruppen (z.B. Sprachkurse, Trommelkurs, ...)
- Regelmäßiges Training einer Gruppe (z.B. für Kinder mit Teilleistungsstörungen)
- Einzeltraining

Grundsätzliches

KursanbieterInnen müssen ihr Angebot beim Schulforum einreichen und vorstellen. Der Kurs/das Training kann stattfinden, wenn **mindestens 2/3 der stimmberechtigten Eltern** und **2/3 der stimmberechtigten LernbegleiterInnen** zustimmen. **LernbegleiterInnen der ILB** können **nicht** als AnbieterInnen für kostenpflichtige Angebote auftreten.

Externe KursanbieterInnen können bereits beim April-/Mai-Schulforum ihren Kurs für das darauffolgende Schuljahr vorstellen und zur Genehmigung einreichen. Der Start ist dann frühestens Mitte September möglich. Wenn das Angebot beim Oktober-Schulforum eingereicht wird, kann es unmittelbar danach (Mitte – Ende Oktober) starten. Ohne eine solche ausdrückliche Zustimmung durch das Schulforum dürfen an der ILB keine kostenpflichtigen Angebote, Kurse und Trainings stattfinden.

Jeder Kurs ist ohne Ausnahme immer **nur für ein Schuljahr bewilligt**, d.h. dass alle Kurse jedes Jahr vom Schulforum (entweder im April/Mai für das nächstfolgende oder im Oktober für das laufende Schuljahr) bewilligt werden müssen.

Die **TeilnehmerInnenliste** ist dem Schulleiter und dem Elternverein zusammen mit Angaben über die Höhe der Kursgebühr und über die Umsetzung der Regelung für die Freiplätze spätestens beim ersten Kurs-/Trainings-Termin schriftlich bekannt zu geben.

Übergangsregelung: Die im Schuljahr 2009/10 bereits angelaufenen Kurse und Trainings sollten möglichst bald dem neuen Regulativ entsprechend organisiert und kommuniziert werden. Spätestens ab dem 2. Schulhalbjahr (**ab Februar 2010**) muss **das neue Regulativ** eingehalten werden, andernfalls die zur Zeit laufenden Kurse/Trainings (Trommeln; lilo-Gruppentraining, kiprax-Einzeltraining) ab Februar 2010 nicht mehr stattfinden können.

Höhe der Kursgebühr

Die Obergrenze der kumulierten Kursbeiträge für Gruppen bzw. für ein Einzeltraining beträgt für eine Einheit (60 Minuten) **maximal 60,- €**.

Eine Überschreitung dieses Maximalbetrages ist im begründeten Ausnahmefall nur durch einen Schulforumsbeschluss möglich.

Gibt es keine oder anteilmäßig zu wenige Kinder aus finanziell schwachen Verhältnissen in dem betreffenden Angebot, dann verringern sich die Kurskosten für alle Kinder.

Gibt es anteilmäßig zu viele Kinder aus finanzschwachen Verhältnissen, dann kann seitens des/r externen Kursanbieters/Kursanbieterin im Namen der betroffenen Kinder/Eltern beim Elternverein (EV) um einen Kostenzuschuss angesucht werden. Voraussetzung ist die Genehmigung des Kurses/Trainings durch das Schulforum.

Prinzipielle Regelung für Freiplätze

Die Freiplätze kommen zunächst nur Kindern zugute, deren Eltern bei der vom Jugendamt ausgestellten Einstufung für Nachmittagsbetreuung und Essen als **Null-Null-ZahlerInnen** eingestuft sind. Verfügen die Eltern eines interessierten Kindes nicht über einen solchen Null-Null-ZahlerInnen-Bescheid und ist es ihnen nach Selbsteinschätzung nicht möglich, das Kind trotz dessen Interesses und Bedarfs am Kurs/Training teilnehmen zu lassen, kann durch individuellen Antrag der Eltern dieses Kindes beim EV der ILB vor Kursbeginn um einen Freiplatz bzw. einen Zuschuss angesucht werden.

Sowohl die **Eltern des Kindes** wie auch **Vormittags- und Nachmittags-LernbegleiterInnen** sowie der **Elternverein** und der **Schulleiter** können bei der/beim KursanbieterIn um Aufnahme eines (Freiplatz-) Kindes in einen Kurs ansuchen.

Freiplätze bei Kursen und Gruppentrainings

Pro 5 Kinder 1 Freiplatz

Die/der KursanbieterIn gewährt pro angefangenen 5 Kindern einen Freiplatz für ein Kind aus finanzschwachen Verhältnissen.

Freistunden bei Einzeltrainings

Pro 5 Stunden 1 Freistunde

Die Kursanbieterin gewährt pro 5 abgehaltenen Stunden eine Freistunde für ein Kind aus finanzschwachen Verhältnissen.

Terminisierung

Die Kurse sind in **Absprache mit der Schulleitung** zu terminisieren (Raumreservierung und Antrag bei der MA 56; Termin-Koordination mit anderen Aktivitäten).

Zahlungsbestätigung

Den Eltern der teilnehmenden Kinder ist auf Wunsch von der/m KursleiterIn eine **Quittung** (mit Datum sowie Titel und Dauer des Kurses) auszuhändigen.

Auf Basis dieses Beschlusses wird **jährlich beim April-/Mai-Schulforum und beim Oktober-Schulforum** im Falle des Vorliegens von Anträgen ein **Tagesordnungspunkt** „**Kostenpflichtige Kurse / Trainings**“ angesetzt.

Anträge müssen **2 Wochen vor dem jeweiligen Schulforums-Termin** (siehe Bekanntgabe im Online-Kalender der ILB unter www.lernwerkstatt.or.at) **bei der Schulleitung eingebracht** werden.

Es steht dem Schulforum frei, den vorliegenden Grundsatzbeschluss / Regulativ auf Antrag eines/r Stimmberechtigten neuen Gegebenheiten anzupassen und zu verändern. Um Gültigkeit zu erlangen, ist eine 2/3-Mehrheit sowohl unter den stimmberechtigten Eltern wie auch unter den stimmberechtigten LernbegleiterInnen erforderlich.

Institut für ganzheitliches Lernen - Kursdaten

„Wien 238/15 2010-2011“

Theoretische Einführung

26-11-2010 bis 28-11-2010

Fr. 16-19, Sa. + So. 8-19 Uhr

Übungen des praktischen Lebens/
Sinnesschulung

17-12-2010 bis 19-12-2010

Fr. 16-19, Sa. + So. 8-19 Uhr

Mathematik I

21-01-2011 bis 23-01-2011

Fr. 16-19, Sa. + So. 8-19 Uhr

Mathematik II

18-02-2011 bis 20-02-2011

Fr. 16-19, Sa. + So. 8-19 Uhr

Mathematik III

25-03-2011 bis 27-03-2011

Fr. 16-19, Sa. + So. 8-19 Uhr

Sprache Teil I

29-04-2011 bis 01-05-2011

Fr. 16-19, Sa. + So. 8-19 Uhr

Sprache Teil II

27-05-2011 bis 29-05-2011

Fr. 16-19, Sa. + So. 8-19 Uhr

Kosmische Erziehung 1-3

06-07-2010 bis 09-07-2010

Di. bis So. täglich 8-19 Uhr

Abschlusskolloquium

11-09-2011

So. 8-19 Uhr

Kursgebühr:

1950,-€

Anzahlung:

500,-€

Kursort:

ILB Brigittenau

Vorgartenstrasse 50

A-1200 Wien

Zuschüsse, Fördermöglichkeiten, steuerliche Absetzbarkeit

1. In Österreich gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten zur **Förderung von Weiterbildung**. Da diese Förderung sehr individuell auf die Voraussetzungen der einzelnen Kursteilnehmer/Innen abgestimmt ist, empfehlen wir den folgenden Link im Web zu folgen, um passende Fördermöglichkeiten zu finden:

www.kursfoerderung.at

2. Hier noch ein zusätzlicher Hinweis auf die Möglichkeit der steuerlichen **Absetzbarkeit von Weiterbildungskosten** in Österreich:

<http://www.kursfoerderung.at/index.php?id=9&uid=25>

3. Für „besonders finanziell Bedürftige“ wird es zusätzlich zu den staatlichen Fördermöglichkeiten auch einen **ILB-internen** Ressourcentopf geben, der von einer „**Vergabekommission**“ verwaltet wird. Sollten Sie/solltest du also glauben, besonderen finanziellen Unterstützungsbedarf zu haben und auch bereit sein, dies gegenüber den 3 genannten Mitgliedern der Vergabekommission (Verschwiegenheitspflicht) im Bedarfsfall genauer zu begründen, ersuchen wir Sie/dich, mit einem persönlichen Schreiben und der Größenordnung deines Zuschussbedarfs direkt an diese „Vergabekommission“ und eines ihrer Mitglieder heranzutreten:

Claudia Dwulit

Stammgruppe M, Eltern

Tel: 0676/3692604

e-Mail: c.dwulit@aon.at

Tichy Barbara

Stammgruppe M, Cluster Expo, VOM

e-Mail: b.tichy@gmx.at

Mülkiye Kapan

Stammgruppe B, NAM-Cluster 3

e-Mail: mulkiye9@hotmail.com

Voranmeldung für den Montessori-Kurs

des Instituts für ganzheitliches Lernen (IfgL Tegernsee)

Kursleiter: Claus Dieter Kaul

Kursbezeichnung: „Wien 238/15 2010-2011“

Ich gebe hiemit mein konkretes und ernsthaftes Interesse zur Teilnahme bei obigem Kurs unter den mir bekannten Bedingungen und Terminen bekannt !

Wien, am 13.10.2009

Unterschrift:

Name:

Adresse:

**Schule: Integrative Lernwerkstatt Brigittenau
A-1200 Wien, Vorgartenstraße 42**

Tel.nr:

e-mail:

Wichtige Hinweise:

Diese Voranmeldung wird vom Sekretariat der ILB an das Institut für ganzheitliches Lernen weitergeleitet, von welchem Sie/du dann das verbindliche Anmeldeformular zugesandt erhalten/erhältst.

Bitte rasch antworten, da es nur noch eine sehr begrenzte Platzanzahl gibt.

Die Voranmeldung bitte bis spätestens Die, 20.10.2009 im Sekretariat (Monika Gesswagner) der ILB Vorgartenstr. 50 abgeben !!!!!!!

Je rascher wir die Voranmeldung erhalten, umso eher erhalten Sie Ihren / erhältst du deinen Kursplatz reserviert und fixiert !!!!!!



Liebe ILB – Kids !
Liebe LernbegleiterInnen (VOM und NAM)!
Liebe Eltern !

„Die Magie des Raumes -
die Architektur der ILB“

Wir suchen viele neugierige „RaumforscherInnen“

Projektstart:
Mittwoch, 17.6.2009
14.00 im Turnsaal

Wenn du ein Fotohandy hast,
bring es bitte mit.

Ursula Spannberger
Architektin

Mit diesem Projekt startet, wie am Schulforum vorgestellt, ein
Beteiligungsverfahren für einen möglichen Ausbau der ILB.



Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



„Die Magie des Raumes – die Architektur der ILB“
 Ein Prozess zur Verankerung der Schule

Was ist?

Wann? Schuljahresbeginn

Wo? In der Schule

Was ist die 2-3 Phasenarbeit für dieses Projekt, indem eine Volkshochschule mit:

- Kernraum ein Pilotprojekt von der Woche
- Gehen sollte zu den Räumen, die für sich zu den Aufgaben passen. Dort stellt für eine Teilzeit nach und macht ein Foto
- Zeichne bitte die Felder auf dem Plan auf der Rückseite mit dem Zettel & die Idee

In der Schule:

Bild 1: mein Lieblingsplatz – drinnen

Anmerkung:

Bild 2: mein „Nicht so gerne Platz“ – drinnen

Anmerkung:

Aufbau der Schule: (Skizze der Schule)

Bild 3: mein Lieblingsplatz – draußen

Anmerkung:

Bild 4: mein „Nicht so gerne Platz“ – draußen

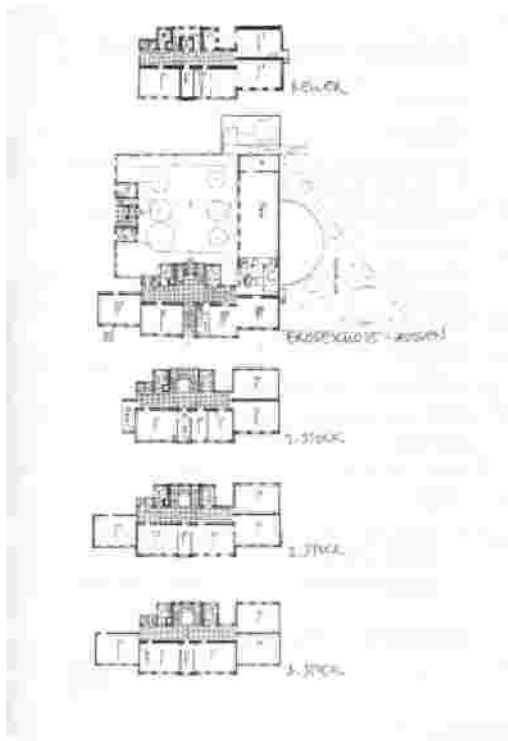
Anmerkung:

• Jeder der Fotos auf dem Computer in einer Mappe in einer Mappe mit dem Namen der Klasse und dem Schuljahresbeginn

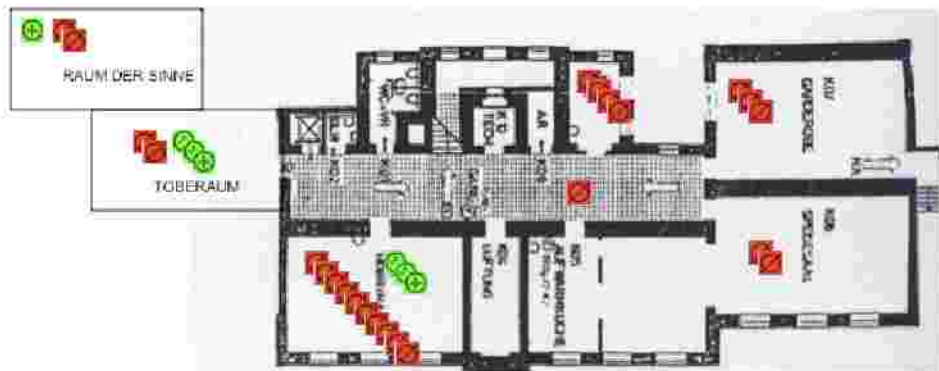
• Die dieses Volkshochschule befindet einer Lernzeit oder einer Nachmittagskurse etc.

Teilnahme ist Donnerstag, der 25. Juni 2009.
 Die Angebote werden wir nach der Begrüßung präsentieren

Danke für Deinen Beitrag!
 Ursula und Franz



Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



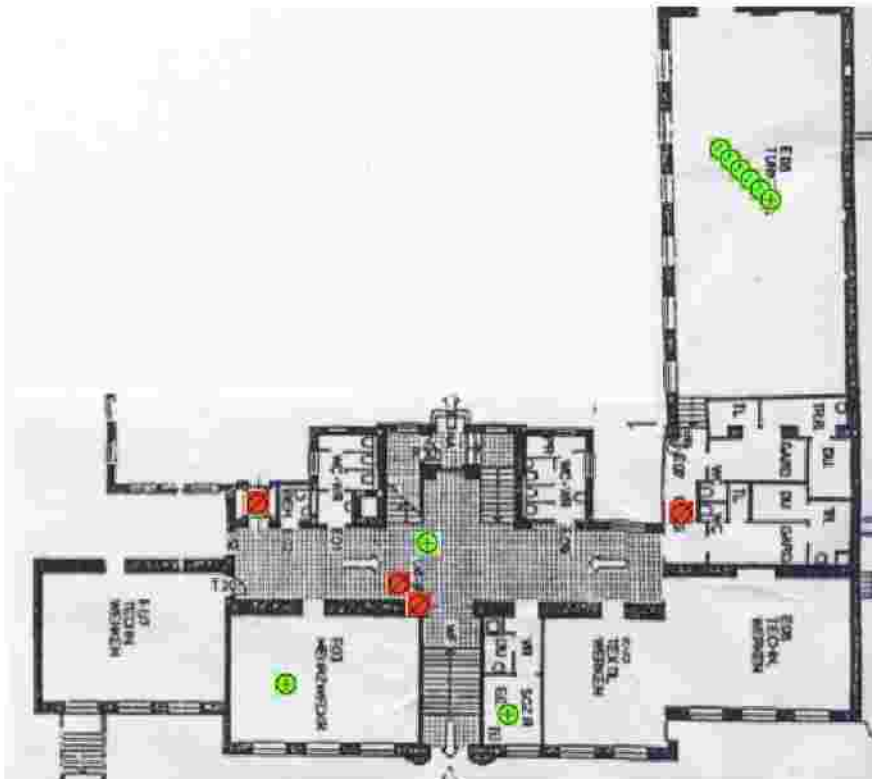
KELLERGESCHOSS

Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

– Die Magie des Raumes



ERDGESCHOSS

Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spanberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

– Die Magie des Raumes



Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spanberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

– Die Magie des Raumes



Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

– Die Magie des Raumes

ORT	+	-	NENNUNGEN
Stammklasse	++	----	6
Mädchertisch in der Klasse	+++	---	5
Bubertisch in der Klasse		-	1
Tisch in der Klasse	*		1
Kuschelcke	++		2
Leseecke	++	-	3
Klasse insgesamt	10	8	18



2./3. OBERGESCHOSS

Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

–

Die Magie des Raumes



Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

–

Die Magie des Raumes

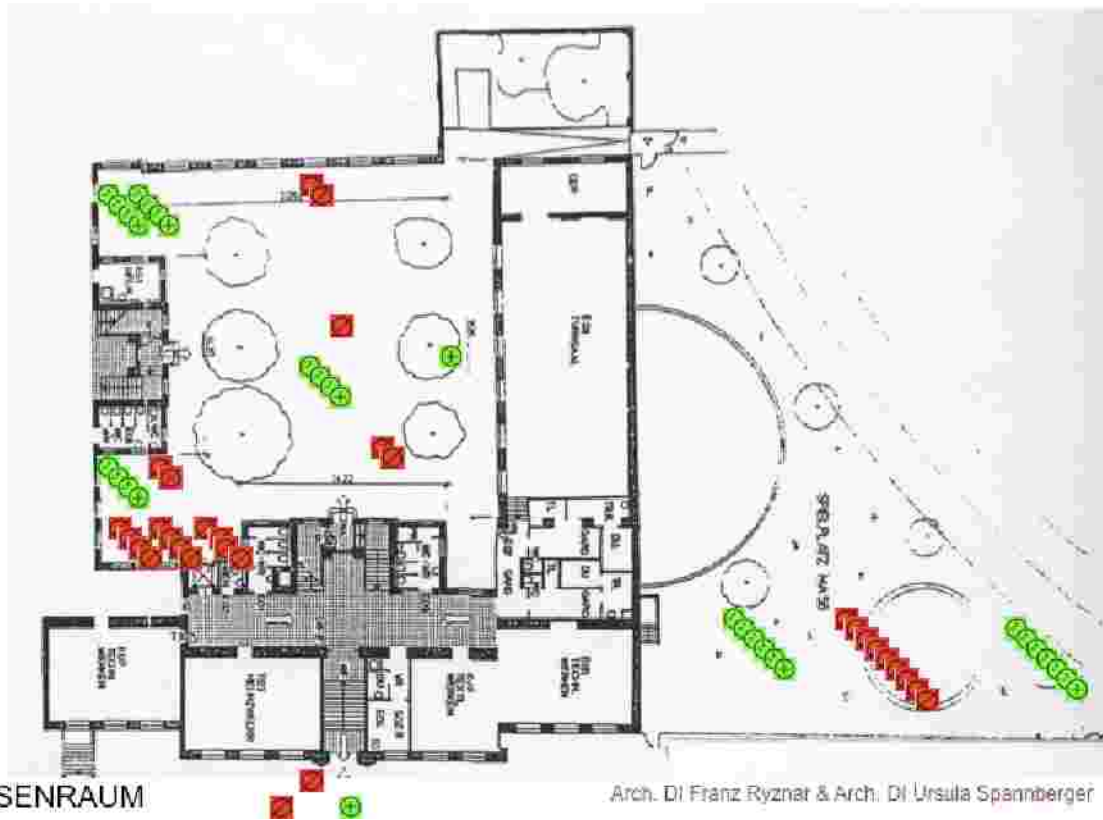


Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

Die Magie des Raumes



AUSSENRAUM

Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

Die Magie des Raumes

ORT	+	-	NENNUNGEN
Spielplatz	+++++	15
„Waldchen“	+++++	..	7
Müllinsel hinter der Rutsche		12
Hof	++++	..	5
Nestschaukel	+++++		8
Kletterturm / Gerüst / Korb	++	-	3
Rutsche	++++	--	6
Laulie	+		1
Tisch + Bänke im Hof		--	2
Sandkiste	+	5
Hof Ecke neben Schaukel/Tisch		--	2
Hof gesamt	20	24	44

Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

– Die Magie des Raumes



Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger



INTEGRATIVE LERNWERKSTATT BRIGITTENAU

– Die Magie des Raumes



AUSSENRAUM

Arch. DI Franz Ryznar & Arch. DI Ursula Spannberger